

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

66 (6.6.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 66.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 6. Juni

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
zeilige Zeile oder deren Raum 3 Pf.  
Infrate erbitet man Tags zuvor bis  
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Schluß der parlamentarischen Beratungen wird sich durch Vermehrung der Sitzungen wohl gegen den 20. Juni erreichen lassen, wenigstens hält man es in Abgeordnetenkreisen für wahrscheinlich.

\* Durlach, 5. Juni. In heutiger Bürgerausschussung wurde der Credit von 80,000 Mark für den Bau der Pumpstation des Wasserwerks einstimmig bewilligt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juni. Auf Befehl des Kaisers soll die gesammte Berliner Garnison die Gewerbe-Ausstellung kompaniweise besichtigen, womit bereits gestern begonnen wurde. Wie die Blätter melden, hat der Kaiser aus seiner Privatschatulle einen Betrag ausgesetzt, welcher zur Deckung des Entree benützt werden soll.

Berlin, 3. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke (vierte Bataillone). Kriegsmin. v. Bronsart erklärte, die Durchführung des jetzigen Entwurfs sei möglich mit der zweijährigen oder der dreijährigen Dienstzeit. Bedingungslos seien die Anträge wegen der zweijährigen Dienstzeit von keiner Kommandobehörde beantwortet worden. Der weitere Versuch mit der zweijährigen Dienstzeit scheine nicht in Frage gestellt. Mit dem Säbel brauche man nicht zu rasseln, denn der Friede scheine auf lange Zeit gesichert. Ueber die zweijährige Dienstzeit werde die Regierung bis 1899 nicht zu einem abschließenden Urtheil gelangen. Im Frieden habe sich dieselbe bewährt; wie es damit im Kriegsfall stehen würde, bleibe abzuwarten.

Weimar, 30. Mai. Die Einweihung des Kyffhäuser-Denkmal ist jetzt auf den 18. Juni festgesetzt. Der mächtige Thurm steht bereits fertig da, die Skulptur mit dem Reiterstandbild Wilhelms I. ist noch vom Gerüst umkleidet, in Arbeit sind auch noch die allegorische Figur, welche die Geschichte darstellt, sowie die Figur des germanischen Kriegers.

Journalisten. 16)

## Falsches Spiel.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Zugleich mit dem Thierarzt betrat Ellen, die bereits eine Zeitlang auf der Freitreppe gewartet hatte, den Stall, bei dem Anblick der gequälten Kreatur entsetzt zurückprallend.

„Geh' lieber hinaus, mein Kind,“ bat der Baron, an ihre Seite tretend, während der Thierarzt das Pferd untersuchte, und sich dann schweigend und achselzuckend erhob.

„Es geht zu Ende, nicht wahr?“ fragte der Schloßherr.

„Ja, Herr Baron,“ versetzte der Thierarzt, „der Fuchs ist nicht mehr zu retten, schade um das herrliche Thier. Wer hat's denn zu Schanden geritten?“

Baron Justus antwortete nicht und tiefes Schweigen trat ein, bis das Pferd todt war. Dann verließ der alte Herr mit Ellen den Stall.

„Ich hätte wohl Lust, ihn zu holen, um sein Werk sich selber anzuschauen,“ sprach er draußen tief aufathmend, „aber was hätte ich davon? — Nur eine persönliche Niederlage.“

Sehr imposant ist die sitzende Figur des Kaisers Nothbart. Es arbeiten jetzt etwa 300 Arbeiter an dem Denkmal. Angemeldet zur Einweihung sind gegen 40,000 Delegirte der Kriegervereine. Um die Dimensionen des Kyffhäuser-Denkmal anschaulich zu machen, sei erwähnt, daß z. B. im Kopf des Pferdes fünf Personen aufrecht stehen können.

Köln, 3. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Moskau, daß die Zahl der Opfer der Katastrophe auf dem Chodinsky-Felde sich thatsächlich auf 2700 beläuft.

Godesberg a. Rh., 3. Juni. Der Afrika-reisende Dr. Gerhard Koblfs ist hier gestorben.

Hanau, 3. Juni. Wie der „Nat.-Ztg.“ von hier unterm 30. Mai gemeldet wird, hatte eine Anzahl Hanauer einen Pfingstaussflug nach Elsfeld-Lothringen unternommen. Zwei derselben waren von Mülhausen nach Belfort gefahren und hatten einen Aufstieg nach dem sogen. Löwen von Belfort, einem Berg in der Nähe der Befestigungen der französischen Festung, unternommen. Dort wurden sie von französischen Soldaten verhaftet, in die Festung eingeliefert, einem Verhör unterworfen und über die Grenze gebracht.

Aus Bremen, 3. Juni wird gemeldet: Der deutsche Schiffsheizer Reim, der am 1. Nov. 1895 in einer Vorstadt von Konstantinopel einen französischen Matrosen erstach, wurde vom Schwurgericht unter Bewilligung mildernder Umstände zu zährigem Gefängnis verurtheilt.

Augsburg, 3. Juni. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ging ein schweres Hagelwetter mit wolkenbruchartigem Regen über Augsburg und Umgebung nieder. Der Saatenstand der umliegenden Felder ist gänzlich vernichtet worden.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Die Friedensworte, welche Kaiser Franz Josef beim Empfange der Delegationen in Pest gesprochen, haben bei allen Friedensfreunden Europa's lebhafteste Genugthuung hervorgerufen, sie können das Vertrauen in die nächste politische Zukunft unseres Welttheiles gewiß nur noch weiter stärken. Speziell aber wirkt die Betonung der unverbrüchlichen Fort-

dauer des Dreibundes durch den österreichischen Herrscher beruhigend, bleibt doch das ungetrübte Einvernehmen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien noch immer der eigentliche Grundpfeiler, auf welchem der europäische Friede ruht. Die warme Anerkennung, welche Kaiser Franz Josef in seiner Rede der selbst unter den ungünstigsten Umständen bewährten Tapferkeit der italienischen Soldaten in Afrika zollte, hat natürlich in Italien überaus sympathisch berührt, welchem Gefühle der italienischen Nation durch das herzliche Danktelegramm König Humbert's an Kaiser Franz Josef be- redeter Ausdruck verliehen worden ist.

— Ueber den frankten österreichischen Thronfolger wird berichtet: Erzherzog Franz Ferdinand wird zunächst im Schönbrunner Schloß verbleiben, bei Eintritt der wärmeren Witterung nach seinem Schloß Konopiischt in Böhmen übersiedeln und den Hochsommer wahrscheinlich zu Bölling in Kärnten verbringen. Nach der Versicherung ungarischer Blätter sind alle Gerüchte über eine Verschlimmerung seines Zustands unwahr und man hofft, daß bei der strengen Selbstbeherrschung, die sich der Erzherzog auferlegt, sein Gesundheitszustand sich derart bessern wird, daß alle Gerüchte über eine angebliche Aenderung der Thronfolge in sich zusammenfallen.

### Rußland.

Moskau, 3. Juni. Leider stellt sich heraus, daß sich unter den Verunglückten weit mehr Kinder befinden, als Anfangs geglaubt wurde. Bei der Katastrophe sind ganze Familien zusammen umgekommen. Die herrschende Windstille und die Hitze beförderten das Unglück. Schon vor der Katastrophe kamen viele Schlaganfälle unter der Menge vor.

\* Der Schatten der erschütternden Katastrophe auf dem Chodinsky-Felde lastet noch immer auf den Moskauer Festlichkeiten, wenngleich dieselben ihren programm-gemäßen Fortgang nehmen, als ob weiter gar nichts geschehen wäre. Nach einer neueren Meldung aus Moskau beträgt die Zahl der Menschen, welche durch das Unglück beim Gaben-Vertheilungsfeste das Leben eingebüßt haben, thatsächlich mindestens 2700, sollen doch allein über 1000 Kinder erdrückt und zertreten worden sein

„der brave Joe ist just zur rechten Zeit, wie mich dünkt, herübergekommen, — natürlich nur, um mich zu schrauben, — verdammt, daß der Bursche zuviel weiß.“

Er stampfte mit dem Fuße und richtete sich dann plötzlich hoch auf.

„Bah, bin ich erst Herr auf Altinghof, dann will ich auch wohl mit ihm fertig werden.“

Er nahm Hut und Reitpeitsche, um einen Spazierritt zu machen, da der Fuchs jetzt doch wieder hergestellt sein mußte. Als er den Pferde-stall betrat, prallte er zurück, der todt Fuchs wurde von mehreren Leuten bei Seite geschafft. Trotz seiner cynisch-rohen Denkart erblaute er doch bei diesem unerwarteten Anblick.

„Zum Teufel, was habt Ihr mit meinem Gaul angestellt, Halunken?“ rief er, ergrimmt die Reitpeitsche schwingend.

„Wir haben unsere Schuldigkeit gethan, gnädiger Herr!“ antwortete furchtlos der alte Kutscher. „Der Fuchs ist zu Schanden geritten, hat der Thierarzt gesagt, und dabei können wir nichts nicht machen, — er ist freipirt, was ein Jammer is für das stolze Thier.“

„Halt's Maul, alter Esel,“ schnob Hans Justus ihn an, „was versteht Ihr von Pferden? — Es ist verkehrt behandelt worden und Euer Thierarzt ist ein Dummkopf. Man muß Euch den Verstand in Eure Dickköpfe hineinprügeln.“

— wahrlich ein Vorgang der in Hinsicht auf seine graufigen Einzelheiten wie im Hinblick auf die Zahl der Umgekommenen seinesgleichen in den Unglücksannalen der Welt sucht, sieht man etwa von großen elementaren Katastrophen ab! Welche Ursachen das entsetzliche Ereigniß herbeiführten und demselben einen solchen furchtbaren Umfang verliehen, dies soll durch die eingeleitete Untersuchung amtlich festgestellt werden, aber schon jetzt muß es als gewiß gelten, daß das Unglück wesentlich den ganz ungenügenden, ja, geradezu unvernünftigen Anordnungen gegenüber der auf dem Chodinsky-Felde sich zusammenpressenden Riesenmenge von einer halben Million Menschen mit zuzuschreiben ist. Ob überhaupt die Gesamtziffer der Opfer dieses namenlosen Unglücks je völlig bekannt werden wird, das ist noch die Frage, sicherlich ist sie aber schon so hoch genug, um für immer einen dunkeln Flecken auf dem jüngsten nationalen Fest- und Freudentage des Russenvolkes zurückzulassen.

— Vom Kaiser Nikolaus II. erzählt H. v. Merkell in der Magd. Ztg.: Militärische Reigungen sind bei dem Kaiser noch nicht zu Tage getreten und im russischen Offizierkorps ist man damit nicht zufrieden. Das weiß Zar Nikolaus sehr wohl, und wenn er auf der einen Seite bestrebt ist, den Korpsgeist unter seinen Offizieren zu heben, wie durch ein von ihm reich dotirtes Petersburger Kasino, verbunden mit einem nach deutschem Muster eingerichteten Offiziers-Waarenhaus, so sucht er auf der andern Seite scharf den Hochmuth der Herren Gardeoffiziere zu dämpfen. So hatte sich (es war bald nach dem Tode Kaiser Alexanders) ein Offizier eines vornehmen Kavallerieregiments des furchtbaren Verbrechens schuldig gemacht, die Pferdebahn zu benützen, was gegen die Ueberlieferungen des Regiments verstößt; der Offizier mußte nicht nur viele Hänfelleien ertragen, man hielt ihn schließlich auch nicht mehr des Offizierkorps für würdig und drängte ihn zum Abschied. Das kam dem Kaiser, der damals noch im Petersburger Anitschow-Palais residierte, zu Ohren; er benützte eines Abends mit einem seiner Adjutanten (beide Herren in Civil) die Pferdebahn oberhalb der Anitschowbrücke und erließ am folgenden Tage nachstehende Auflage an das betreffende Regiment: „Hiedurch theile ich dem Regiment mit, daß ich am gestrigen Abend die Pferdebahn benützt habe und frage an, ob ich noch würdig bin, die Uniform des Regiments weiter zu tragen. Nikolaus.“ Jener Offizier hatte von da an Ruhe. (In ähnlicher Weise hat Kaiser Franz Josef schon in den fünfziger Jahren die in Wien aufgeworfene Frage, ob ein Offizier im Stellwagen fahren könne, gelöst.)

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Juni. Vizepräsident v. Bodman eröffnete die 20. Sitzung der Ersten Kammer in An-

„Na, der Herr Rittmeister war dabei, als der Fuchs sein letztes Nöckeln that,“ bemerkte der Kutsher, „und er versteht sich auf die Pferde und wie sie behandelt werden müssen. Das kommt nur von's tolle Reiten.“

Der Amerikaner hob mit einem Fluch die Beißsche, ließ sie dann, sich gewaltiam zwingend, wieder sinken, weil er der drohenden Mahnung des Onkels gebachte. Nun, es sollte diesem aufässigen Gesindel später eingetränkt werden.

Der Stall des Barons bestand meistens aus kräftigen Acker-Gäulen und einigen Wagenpferden. Es wurden nur vier Reitpferde gehalten, von denen eine Stute besonders geschont wurde, während der Fuchs das schönste und werthvollste gewesen war. Hans Justus, der über diese „philisterhafte Knausererei“, wie er sich ausdrückte, schon öfters in seinem Bekanntschafts- und Gespott hatte, sah sich nun durch eigene Schuld in die unangenehme Lage versetzt, entweder auf ein eigenes Reitpferd verzichten zu müssen, da der Onkel ihm sicherlich kein zweites Pferd, ganz abgesehen von der Stute, schenken werde, oder sich selber eins anzuschaffen, was ihm allerdings in Betreff der Geldmittel eine Kleinigkeit gewesen wäre, dem mißtrauischen Onkel jedoch gegenüber sicherlich zu einer unerquicklichen Auseinandersetzung führen mußte. Wie sollte er eine solche Ausgabe mit seinem schmalen Taschengelde in Einklang bringen?

wesenheit der Minister v. Brauer, Buchenberger und Geh. Legationsrath Mittel. Zwei Petitionen waren eingegangen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verleihung des Patentes der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Geleisewurf, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Karlsruhe nach Herrnsalb. Bericht-erstatte Geh. Kommerzienrath Sander verwies auf den vorliegenden Bericht; Geh. Hofrath Engler dankte für die Vorlage und sprach die Hoffnung aus, vielleicht könnten die Wasserkräfte des Althales zum elektrischen Betrieb verwendet werden. Der Antrag der Kommission auf Zustimmung wurde einstimmig angenommen. Es folgte die Verlesung des Berichts der Budgetkommission über den Geleisewurf, betreffend die Biersteuer. Bericht-erstatte Kommerzienrath Scipio ging auf die Geschichte der Biersteuer ein und erklärte, es handle sich hauptsächlich darum, daß unsere Großbrauereien konkurrenzfähig bleiben. Geh. Kommerzienrath Dissen bestritt, daß die Regierung mit dem Geleise fiskalische Tendenzen verfolge, es handle sich um eine Vertauschung eines überlebten Systems mit einem zeitgemäßen, und um einen Schutz der kleineren und mittleren Brauereien. Die Steuerfrage der Regierung seien ihm sympathischer gewesen als die des anderen Hauses, man solle nicht nur an den kleinen Mann denken, sondern auch an die Großindustrie. Geh. Hofrath Dr. Engler ist besonders damit einverstanden, daß eine Staffelung zu Gunsten der kleineren und mittleren Betriebe eintreten soll, welche ohnedies nicht von allen Fortschritten der Technik Gebrauch machen können, doch behauere er, daß von 1500 gleich auf 5000 Zentner übergegangen werde. Der Herr Redner schilderte das Brauen und den Genuß des Bieres in Amerika, wo nur die Großindustrie vorhanden ist. Er fragte, warum der Meis zur Bierbereitung nicht verwendet werden sollte, das Verbot von Surrogaten solle auch auf andere Zweige der heimischen Industrie ausgedehnt werden, z. B. der Kunstweins- und Margarinefabrikation, auch der Verfälschung des Kirchwassers durch die Firmen Odenseimer und Lazarus Wertheimer. Freiherr Franz v. Bodman glaubte, daß auch diesmal das Geleise nicht zu Stande gekommen wäre, wenn die Regierung strikte an ihren Vorschlägen festgehalten hätte, wenn er als Mittelbrauer auch nicht mit allen Steuerfragen einverstanden sei, er bezweifelt auch, daß unsere Landwirtschaft mehr Gerste abgeben werde. Er hätte auch noch eine Staffel zwischen 3000 und 5000 Zentnern Malz gewünscht, das Fehlen empfinde er als eine Härte, doch werde er für das Geleise stimmen wegen der angehängten Resolution zu Gunsten der Mittelbrauereien. Finanzminister Buchenberger erkannte diese Resolution dankbar an, eine Blusmacherei war mit diesem Geleise nicht beabsichtigt, und die Regierung war auch beabsichtigt, die Konkurrenzfähigkeit der Großbrauereien aufrecht zu erhalten. Der jetzige Staffeltarif sei nicht einwandfrei, der frühere des Regierungsentwurfs war vorteilhafter und machte die Sprünge nicht, er stimme dem Kommissionsantrage und der Resolution zu. Was die Verwendung von Meis betrifft, sei dies nur bei obergährigem Bier erlaubt, das aber bei uns nur von Privaten gebraut wird. Nach einigen Bemerkungen des Bericht-erstatters wurde in die Spezialberatung eingetreten. Bei S. 6 fragte Geh. Hofrath Engler, wie es mit der Verwendung von Kohlenäure gehalten werden soll. Ministerialrath Göller glaubte nicht, daß Kohlenäure zu den verbotenen Surrogaten gerechnet werde, doch werde man sich Bayern in dieser Hinsicht anschließen. Bei der Abstimmung wurde das Geleise mit der Resolution angenommen und die Petitionen für erledigt erklärt. Nunmehr folgte die Verlesung der Berichte der Petitionskommission über: a. Die Bitte des Vorstandes des Badischen Lehrervereins, betreffend die Aenderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichts-Gesetzes, und b. die Bitte der Hauptlehrerinnen an den Mittelschulen für die weibliche Jugend, betreffend deren Gehaltsverhältnisse. Bericht-erstatte Geheimrath Joos beantragte Namens der Kommission, der richtige Zeitpunkt solle der Regierung überlassen bleiben, in diesem Sinne sollen die

Blitzschnell flogen ihm diese Gedanken durch den Kopf, als er noch immer mit finster zusammengezogenen Brauen auf das todte Pferd blickte.

„Melwig muß helfen,“ mit diesem rettenden Gedanken kehrte er in's Schloß zurück, wo er sich, anstatt nach seinem Thurmzimmer zurückzukehren, in's unverschlossene Wohnzimmer begab. Sein unruhiger Blick schweifte umher, ohne an irgend einem Gegenstande haften zu bleiben. Was wollte er hier denn eigentlich? Ja so, er hatte die Ahnen-Galerie der Altings sich noch nicht einmal genau angesehen und gehörte doch, wie er spöttlich dachte, zu der hochmüthigen Sippe, war der einzige legitime Erbe und Träger dieses Namens. Wie, eine Fremde sollte es wagen dürfen, ihn um sein Erbe zu betrügen? Und er, Hans Justus, hatte nur einen Augenblick daran denken können, diese Nordische-Prinzessin zu heirathen? Bah, was war sie gegen jene stolze Dänin mit der königlichen Haltung und dem königlichen Namen! Gebba Regina Melwig sollte die künftige Herrin auf Altinghof werden; um dieses Ziel zu erreichen, war er entschlossen, jedes Hinderniß aus dem Wege zu räumen. Was war es weiter als ein Kampf auf Leben und Tod mit Feinden, wie solches in jedem Kriege sanktionirt war!

Mit diesen ebenso fürchterlichen als sophistischen Gedanken beschäftigt, betrat er ein

Petitionen der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen werden, welche Anträge debattelos genehmigt wurden. c. Die Bitte des Verbands badischer Kleinmüller und Mühlenbesitzer, betreffend den Schutz ihres Gewerbes und ihrer Existenz. Bericht-erstatte Fabrikant Krafft erklärte, die Petenten verlangen eine Aenderung der Tarife für Mehltransporte, und eine Besteuerung nach Höhe der Produktion aufwärts progressiv steigend. Namens der Kommission beantragte Redner, den ersten Theil der Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, über den zweiten Theil zur Tagesordnung überzugehen. Freiherr v. Göller sprach für die Erhaltung dieses Standes, schon im Interesse unserer Landwirtschaft, nach einer kleinen Debatte wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Karlsruhe, 3. Juni. Präsident Günner eröffnete nach 10 Uhr Vormittags die 107. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Ministerialrath Glodner. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verlesung des Berichts der Verfassungskommission über den Geleisewurf betreffend einige Aenderungen der Wahlordnung zur Verfassungsurkunde. Die Vorlage geht dahin, das Wahlgeheimniß zu sichern und jede Wahlhandlung derart einzurichten, daß jeder Urwähler und Wahlmann wirklich seine Stimme frei und in solcher Weise abgeben kann, daß für Niemanden erkennbar ist, wie er gestimmt hat, weshalb jeder Wähler künftig seinen Stimmzettel in einem amtlich abgestempelten Umschlag, welchen er im Wahllokale erhält, abgeben soll, auch soll sich in der Nähe des Wahllokales ein der Beobachtung unzugänglicher Raum befinden, in welchem jeder Wähler ohne Beisein Anderer seinen Stimmzettel in den Umschlag legen kann resp. muß. Bei der Spezialberatung wurden zwei Anträge aus dem Menum eingebracht, welche Annahme fanden, im Uebrigen wurde die Vorlage nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Es folgte die Verlesung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Vereine der Freundinnen der jungen Mädchen in Heidelberg um Einführung von Dienstbüchern mit Zeugnißzwang für Dienstboten. Die Kommission beantragte empfehlende Ueberweisung an die Regierung in dem Sinne, es derselben zu wohlwollender Erwägung anheimzugeben, ob und durch welche Mittel Besserung der Verhältnisse und Abhilfe der Uebelstände geschaffen werden können. Nach einer längeren Diskussion wurde schließlich auch dieser Antrag angenommen.

Der Verlag der Literaturwerke Minerva, Leipzig-B., welcher das vom „Literaturverein Minerva“ gesteckte Ziel, das Verständniß für die hervorragenden Schöpfungen der bedeutendsten Klassiker durch schön illustrierte und sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern und durch Wohlfeilheit Jedermann die Anschaffung einer eigenen Hansbibliothek zu ermöglichen, verfolgt, veranstaltet neue Subskriptionen auf die Publikationen seiner Verlage, welche sich in ungläublich kurzer Frist einen festen Platz auf dem Büchermarkt errungen und zufolge der gediegenen Ausstattung die Anerkennung der weitesten Kreise gefunden haben. In der Wochenausgabe (16 Seiten in Lexikon-Format, reich illustriert für 15 Pfg.) gelangen alle hervorragenden Schöpfungen der bedeutendsten Dichter, wie Goethe, Schiller, Chamisso, Klein, Uhland, Schatepeare, Tegner zur Ausgabe, in der 14-tägigen Ausgabe Schillers sämtliche Werke (32 Seiten in Lexikon-Format, reich illustriert für 30 Pfg.). Diese Ausgaben, die dazu bestimmt sind, gleichzeitig ein Uebergewicht gegen den entsetzlichen Einfluß der sogenannten Hinterreppromane zu schaffen, sind von musterhafter Ausstattung, schöner, klarer Druck auf holzfreiem Papier, sowie zahlreiche Illustrationen namhafter Künstler vereinigen sich hier in nie zuvor gebotener Weise mit einem so außerordentlich niedrigen Preise, daß wir allen unsern Lesern, denen an einer guten Lektüre gelegen ist, die Anschaffung der Literaturwerke Minerva angelegentlich empfehlen können. Probeheft und Prospect sind in jeder Buchhandlung, sowie direct von der Verlagsabteilung erhältlich.

offenes Nebenzimmer, wo Baron Justus in der Regel seine Siesta hielt oder sich bei einer Cigarre von Ellen die Zeitungen vorlesen ließ. Es war ein trauriger Raum, mit der Aussicht auf den Garten, der besonders im Winter wie geschaffen zum Plauderwinkel und zum friedlichen Ausruhen war.

Hans Justus besah aber auch keinen Funken von Verständniß für häusliche Gemüthlichkeit und friedliches Behagen. Spöttisch lachend warf er einen Blick umher und meinte halblaut: „Armseliges Volk, alles weiblich von einem Ende zum andern. Mit Waffen und Jagd-Trophäen will ich diesen Raum anfüllen, alle meine Sports-Geräthschaften sollen hier untergebracht werden. Goddam, daran wird Gebba Regina ihre Freude haben.“

Er sann einige Minuten nach. „Dort muß des Onkels Zimmer sein, mit dem Ausgang nach der Halle,“ murmelte er, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt. „Hier links das Speisezimmer, doch weiß ich bestimmt, daß es mit dem seinigen nicht in Verbindung steht, während er vom Wohnzimmer aus diesen Raum als Durchgang benützt hat, sich hier also eine Thür befinden muß. Er wird sein Zimmer von der Halle aus verschlossen haben, suchen wir also diese Thür.“

(Fortsetzung folgt.)



**Militär-Verein.**

**Samstag den 6. Juni.**  
Abends halb 9 Uhr:

**Außerordentliche Generalversammlung**  
im Vereinslokal.

**Sonntag den 7. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, Antreten beim Bahnhof der Staatsbahn, von wo um 2 Uhr abgefahren wird nach Mühlburg zur Theilnahme an dem 25-jährigen Jubiläumsteste des dortigen Militärvereins.

Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Heute Abend Singprobe. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Turnerbund Durlach.**

Gut Heill

Heute, **Freitag, 5. Juni,** Abends nach Beendigung des Turnens Monatsversammlung im Lokal (Alter Fritz).

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Nächsten **Sonntag, 7. Juni:**  
**Ausflug**

durch den Bergwald nach Grünwetterbach in die neubauten Räume des Gasthauses z. Lamm, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme einladen.

Abmarsch 2 Uhr am Schlossgarten.

**Turngemeinde Durlach.**



Kommenden **Samstag, den 6. Juni,** Abends präzis 8 1/2 Uhr, findet die übliche

Monatsversammlung im Lokal (Dummler) statt und werden unsere Mitglieder, hauptsächlich diejenigen, welche das Jubiläumstest in Mannheim zu besuchen gedenken, ersucht, sich möglichst zahlreich und pünktlich einzufinden zu wollen, um die Liste abzuschließen zu können.

Der Vorstand.

**Pfeifenklub Fidelity Durlach.**

**Samstag den 6. Juni,** Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal

Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

**Bürger-Leichenkasse Durlach.**

Nächsten **Sonntag, 7. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

**Vorstandssitzung**

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

**Emmenthaler Käse,**

feinste Qualität, empfiehlt billigt  
**Ed. Seufert Nachf.,**  
Inh.: Ernst Bäuchle.

**Öffentlicher Dank.**

Das Landeshilfskomité für die Wasserbeschädigten ersuchte mich unterm 30. v. Mts., den verehrlichen Mitgliedern des Bezirkskomité's Durlach für ihre freundliche Mithewaltung und erfolgreiche Unterstützung den verbindlichsten Dank auszusprechen und seinen Dank auch bei den wohlwollenden Gebern zu vermitteln.

Dem komme ich auf diesem Wege gerne nach und verbinde damit auch meinen Dank für die reichen Spenden der Bezirksangehörigen und die gütige Mitwirkung der Bezirkskomité-Mitglieder.

Ich füge noch bei, daß durch Vermittelung des Durlacher Wochenblattes 3211 M. 81 S. und direkt 225 M. 65 S., insgesammt 3437 M. 46 S. an das Landeshilfskomité abgeliefert wurden.

Durlach den 1. Juni 1896.

Der Vorsitzende des Bezirkskomité's Durlach:  
Hofmann, Geh. Regierungsrath.

**Bierkeller an der Gttinger Straße.**

**Sonntag den 7. Juni,** Nachmittags 3 bis 10 Uhr:

**Großes Concert,**

gegeben vom Instrumental-Musikverein.  
Direktion: Weber.

Eintritt 10 Pfennig.

Karl Meyer.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle mein großes und reichhaltiges Lager in

**Glaswaaren:** alle Arten Trinkgläser, Feldgläser, Henkelgläser, glatt, gepreßt oder geschliffen, Weinsflaschen, weiße, grüne, braune;

**Porzellanwaaren:** Teller, Dessertteller, ovale und runde Platten, Salatier etc.

Durch den waggonweisen Bezug dieser Artikel bin ich in der Lage, die billigsten Preise stellen zu können.

**Bestecke,** Dessertmesser, prima Solinger Fabrikat, Ess- & Kaffeelöffel, Vorleger.

**Christian Kern,**

Glas- & Porzellanwaaren-Handlung.

**Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten**

Montag den 8. Juni. — Zufuhr 800—1000 Stück.

**Prima junges Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei

**Julius Bull, Metzger.**

Heute (Freitag):

**Frische Leber- & Griebenwürste**  
bei Adlerwirth Jung.

**Amalienbad.**

Sonntag den 7. Juni:

Abendplatte:

Ochsenschweifragout au madère. Zunge. Sauce bordelaise.

**Fortsetzung des Ausverkaufs.**

Echt senerische Ia. Gussstahlsensen, Sichel, Wehsteine, Senfenwürde, Kumpfe, Rechen, Hen-, Dung- & Schüttelgabeln etc. 20 Prozent unter Ladenpreis. Garantie für jede Senfe.

**K. Leussler, Gttinger Straße 1.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Fahnenstangen**

in deutschen und badischen Farben in großer Auswahl empfiehlt

**Hermann Weissang,**

Lüchermeister.

Ein Mädchen, das gut Maschinen-Nähen kann, erhält sofort Arbeit.

Schwan im Löwen.

**Weingrüne Fässer,**

gut erhalten, Gehalt 180—350 l, billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Futtermalz**

wird subweise abgeben  
Brauerei zum rothen Löwen.

**Heinrich Müller,**

Bankhaus,

**Karlsruhe,**

Markgrafenstrasse 51.

Heute (Freitag) Abend:

**Frische Leber- & Griebenwürste**

und reines Schweinefett bei

Wilh. Kraus z. Sonne.

Dieser Tage eingetroffen:

**Ein Waggon 93er Markgräfler,**

bouquetreicher und angenehm säuerlicher Tischwein, empfiehlt ab Keller Durlach zur gest. Abnahme

**Emil Graf,**

Weinhandlung,

Münster a. St. & Durlach.

Für Naturwein wird garantiert.

**Geflügel**

aller Art, feingemästete Niesengänse, Enten, Kapannen, Pou-larden, junge Hühner u. Hahnen, ferner empfehle meine Tafelbutter, Gurken, ital. Eier, lebendfrische Englische, sowie frisch geschossenes Reh, auch zerlegt.

**Theod. Goldmann,**

Geflügelhandlung.

**Ein Klavier**

wird sofort zu mieten gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Dankagung.**

[Durlach.] Für all' die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, der uns durch den Heimgang unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

**Karoline Reuz**

betroffen hat, sprechen wir unsern aufrichtigen Dank aus.

Durlach, 5. Juni 1896.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

**Sabina Burst Wit.,**

geb. Plum, nach längerem, schweren Leiden im Alter von 72 Jahren am 4. d., Nachmittags 5 1/2 Uhr, im Herrn entschlafen ist.

Durlach, 4. Juni 1896.

Um stilles Beileid bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 7. Juni 1896.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Abendkirche 2 Uhr: Herr Vikar Schäfer.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Vikar Schäfer.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:

30. Mai: Elsa Paula, Bat. + Emil Leber, Steuerkommissär-Assistent.

30. " Sophie Karoline, Bat. Abraham Wengsdorf, Schmied.

1. Juni: Hermine Lina Eva, Bat. Ludwig Dettling, Fabrikarbeiter.

2. " Wilhelm Friedrich, Bat. Valentin Schmitt, Schuhmacher.

Gestorben:

4. Juni: Sabine geb. Plum, Wittve des Eisenbahnportiers Leonhard Burst, 72 1/2 Jahre alt.

Bedruckt durch den Verleger von A. Fuhs, Durlach

**Wasserwärme der Rhin.**

Freitag, 5. Juni, Nachmittags:

16 Grad R.

Siehe eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 66.

Samstag, 6. Juni 1896.

Nr. 66.

Amtsverkündigungsblatt für den Großb. Amtsbezirk Durlach.

1896.

## Amtliche Bekanntmachungen.

1896.

### Stadtgemeinde Durlach.

## Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu-** und beziehungsweise das **Dehndgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

#### Dienstag den 9. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Pletterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

#### Mittwoch den 10. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz; 60 Hektar.

#### Donnerstag den 11. Juni:

Reinwiesen; 40 Hektar.

#### Freitag den 12. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Kennichswiesen — Nachtwaide am Ententoy — Tagwaide; 34 Hektar.

#### Samstag den 13. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

#### Dienstag den 16. Juni:

Füllbruchwiesen; 48 Hektar.

#### Mittwoch den 17. Juni:

Am Elsmergenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbauschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 9. Juni Vormittags 8 Uhr, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 26. Mai 1896.

#### Der Gemeinderath:

H. Steinmey.

Siegrist.

## Bekanntmachung.

Nr. 6411. Die Wittve des am 21. März 1896 zu Königshach verstorbenen Goldarbeiters Karl Mall, Jakobine geb. Stammerer daselbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemanns gebeten. Dem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen bei dem diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 29. Mai 1896.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:  
Frank.

### Durlach.

## Haus-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die am Nachlaß der Schuhmacher Friedrich Schnör Ehefrau, Katharina geb. Meier in Durlach Beteiligte nachfolgendes den Schuhmacher Friedrich Schnör Eheleuten in Durlach gehöriges Anwesen am

Montag den 8. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Rathhause hier öffentlich

versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 6000 M oder mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 134. 58 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Spitalstraße hier, neben Karl Alfelix und (Friedrich) Heinrich Frohmüller.

Die übrigen Versteigerungsgebäude können bis zum Versteigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 27. Mai 1896.  
Der Großb. Notar:  
Dr. Reichardt.

## Holz-Versteigerung.

Großb. Bezirksforstei Durlach versteigert

#### Dienstag, 9. Juni 1896,

Vormittags 10 Uhr,  
in Genter's Halle in Durlach folgende Windfall- und Dürhölzer:  
31 Weißtannen-, 3 Fichten-Stämme, 15 tannene Sägfloße, 16 tannene Lattentlöze; 47 Ster buchenez, 26 Ster eichenez, 3 Ster gemischtes,

172 Ster Nadelholz-Schreiholz;  
13 Ster buchenez, 30 Ster gemischtes, 10 Ster Nadelholz-Brügelholz; 175 gemischte Wellen; 11 Loose Faschinenwellen, 6 Loose Schlagraum.  
Fortwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

## Anforderung.

Die **Almendauflage** für 1896, welche beträgt:  
für die Loose I. Kl. je M 29.08,  
II. " " " 4.75,  
wird hiermit in Anforderung gebracht.  
Durlach, 26. Mai 1896.  
Stadtkasse.

## Privat-Anzeigen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, die Eröffnung eines Spezialgeschäftes in

**Cigarren, Cigaretten und Tabaken,**  
Niederlage der erstrenommirten Cigarren- und Tabak-Großhandlung von **P. E. Küter** in Karlsruhe, ergebenst anzuzeigen.

Das Lager ist auf's Allerbeste assortirt in den feinsten Hamburger und Bremer Fabrikaten, Importen, sowie Cigarren und Tabaken in den billigeren Preislagen.

Besonders mache ich auf meine reichhaltige Kollektion 2-, 3-, 4-, 5- und 6-H-Cigarren aufmerksam.  
Um geneigten Zuspruch bittet

**Karl Hess.**

Hauptstraße 47, vis-à-vis Rathhaus.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die **Rüppurrer Mühle** in **Klein-Rüppurr** käuflich erworben habe.

Durch tüchtige sachmännische Leitung werde ich bestrebt sein, sowohl in der Mahl-Mühle als auch in dem noch einzurichtenden Sägewerk, das bei Eröffnung noch besonders anzeigen werde, meine werthe Stundenschaft jederzeit auf das Beste und Reellste zu bedienen.

Gleichzeitig habe damit eine **Mehl- & Futterartikel-Handlung** verbunden und werden in der Mühle sämtliche Sorten Mehl, Kleie, Hafer, Mais etc. zu billigsten Tagespreisen en gros und en detail verabfolgt.

Durch meine langjährige Thätigkeit bei ersten Firmen der Branche bin ich im Stande, den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden zu können und halte ich mich den Herren Bäckermeistern, Dekomomen, Pferdebesitzern, Molkereien und andern Interessenten bei billigster und reellster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtung

#### D. Schwarzwälder.

P. S. Bestellungen werden auch in meinem Laden **Kaiserstraße 22**, solange solcher noch besteht, angenommen.

## Die Weinhandlung

von

**Carl Frantzmann, Durlach.**

empfeilt ihr Lager in garantirt reinen **badischen Oberländer**, wie Markgräfler, Adkarrer, Affenthaler etc., ferner **Elsässer & Rheinweinen** zu billigsten Preisen.



**Seidenstoffe**  
von **Elten & Keussen, Grefeld.**

### Zum Feuerwehreffeste

empfehle

**Fahnenstoffe, Dekorationsfähndchen & Stangen**  
in deutschen und badischen Farben.

**Oskar Rehn.**

**Letzte Freiburger Münster-Collecte:**  
Gewinne: Mt. 50,000, 20,000, 10,000 u. f. f.

**Erste badische Invaliden-Geld-Lotterie:**  
Gewinne: Mt. 25,000, 10,000, 5000 u. f. f.  
Porto und Liste je 25 Pfg. (Versandt auch unter Nachnahme.)

Ziehung in Freiburg 12./13. Juni d. J.  
Das Loos à 3.—, 11 Stück 30 Mark.  
Ziehung in Karlsruhe 15./16. Juli d. J.  
Das Loos à 2.—, 11 Stück 20 Mark von der  
Hauptagentur **Carl Götz**, Lederhandlung,  
Karlsruhe, Hebelstraße 15.

Geldverkaufer  
Geführt.

**Kleiderstoffe** Mohair, Alpacca, Crépon,  
**Waschstoffe** Tuch, Kammgarn, Cheviot  
empfehle in grösster Aus-  
wahl billigst.

**Gustav Cahnmann,**  
Neuheiten für Damen und Herren. **Blousen-Neuheiten.** **Karlsruhe, Kaiserstrasse 125,** nächst der Kreuzstrasse.

**Zugpferd-Verkauf.**  
Ein kräftiges Zugpferd (Mappe)  
steht zum Verkauf  
**Karlsruhe, Waldhornstr. 45.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
[Durlach.] Einem hiesigen  
Publikum zur Nachricht, daß  
ich mein Geschäft als **Schuh-  
macher** angefangen habe und  
empfehle ich mich im Flecken,  
Sohlen und Flickarbeit.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Achtungsvoll  
**Franz Drube,**  
Jägerstraße Nr. 3, 3. Stock.

Die beste Nahrung für Säuglinge  
ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch,  
da sie nahezu dieselbe chemische Zu-  
sammensetzung wie die Muttermilch  
hat, also direkten Ersatz der Mutter-  
milch bildet. Keine Amme. Kein  
Sorghlet-Apparat. Doppelt so nahr-  
haft als verdünnte Kuhmilch.  
Täglich frisch hergestellt und  
sterilisiert.  
D. R. P. 82,510.  
**Milchsterilisir-Anstalt**  
**Dr. Janssen,**  
Karlsruhe, Friedenstraße 18.  
Broshüre u. Gebrauchsanweisung  
gratis und franco. Versandt nach Aus-  
wärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Das Beste — Wirksamste  
gegen Mückenstiche, Wanzen,  
Klitzchen, Flöhe, Amibien,  
Krankheitskeime, Motten u. dgl.  
im Reichspatentamt in Berlin geschützt

**Thurmelin**  
Alleiniger Fabrikant:  
A. Thurmayer, Stuttgart.

Solcher  
ist nur in  
Gläsern zu  
haben zu 30 S.,  
60 S., 1 M.,  
2 M. und 4 M.

Thurmelin-Spritzen  
sie zu 35 S. oder 50 S.,  
die einzig praktischen,  
mit größter Sprichtreue, welche  
das „Thurmelin“ in die entlegen-  
sten Röhre u. Winkel tragen u. dadurch  
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.  
Thurmelin ist stets vorrätig in  
Durlach bei **H. W. Stengel**,  
sowie in Karlsruhe in den  
Droguerien.

**Bandagen.**  
Leibbinden, Suspensorien in  
allen Sorten, sowie **Gummi-Bett-  
unterlagstoffe**, starke selbstge-  
fertigte **Gummi-Hosenträger**  
empfehle in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen  
**Karl Kayser,**  
Sädler u. Bandagist, Hauptstr. 30.  
**Zum Eintalzen**  
frische ital. Eier, 100 St. M. 4.50.  
**Philipp Luger.**

**Apfelwein,**  
vorzügliche Qualität, aus den besten Apfelsorten selbst gefiltert,  
empfehle die Apfelweinfabrikerei von  
**Carl Frantzmann, Durlach.**

**Eis-Schränke**  
in allen Größen



für Private, Hotels,  
Fleischereien etc., das  
sauberste und solideste  
Fabrikat, mit allen  
bewährten Neuer-  
ungen ausgestattet,  
empfehle billigst  
**Wilh. Göttle,**  
**Karlsruhe,**  
Telephon 56.  
Illustr. Preisliste  
franco!


**Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack**  
empfehle für jetzige Bedarfszeit.  
Derselbe zeichnet sich aus durch große **Haltbarkeit, schnelle  
Trockenheit und höchste Glanzkraft.**  
Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 46 S.  
**Ferd. Böhler, Kellerstraße 24.**

**Zur gefl. Notiznahme.**  
Um meiner verehrl. Kundschaft von Durlach und Um-  
gebung eine Erleichterung im Verkehr mit meinem  
**Creditgeschäft in Karlsruhe**  
zu verschaffen, habe ich von heute an meine Vertretung dem  
**Herrn Wilhelm Höcker,**  
**Pinzvorstadt Nr. 2,**  
übertragen und bitte ich gefl., alle Aufträge und Zahlungen  
demselben zu übergeben.  
Hochachtungsvoll  
**Waaren- und Möbel-Credithaus**  
**J. Ulmann,**  
Karlsruhe, Amalienstraße 17 I.  
Alles auf Credit!  
Bequeme Zahlungsbedingungen!

**Die Weinhandlung**  
von **Emil Graf, Bad Münster a. St.,**  
Filiale: Durlach, Rehnstraße 6,  
bringt ihr gut sortirtes Lager in garantiert  
reinen **Weiss- & Rothweinen** in em-  
pfehlende Erinnerung. Gefl. Aufträge beliebe man bei Herrn **A. Graf** zur  
Stadt Durlach oder bei Frau **Beckert** Bld. zum Kranz abgeben zu wollen.



**Vertreter-Gesuch.**  
Wer übernimmt die Vertretung  
(resp. Niederlage) von **Teinacher  
Mineralwasser (Hirschquelle)** für  
Durlach und Umgebung? Offerten  
zu richten an  
**Friedrich Schöfer, Pforzheim,**  
Generalvertreter  
der **Teinacher Hirschquelle.**  
Keine teuren Gummi-Spritzen und Gläser!



**NÄGELN**  
Für Nägelin a. d. R.  
mit Patent-  
verfügt alle Feinheiten radikal.  
Gebrauch: Gebt u. Gebt 20 Nägel, Wuppinger.  
zu haben bei  
**Carl Martin, Durlach,**  
**Ferd. Böhler**

Waschet  
mit  
**KAROL**  
**WEIL'S**  
Seifen-  
Extract.  
Überall käuflich.



**Empfehlung.**  
Unterzeichnete empfehlen sich im  
**Waschen und Glanzbügeln.**  
Die uns gemachten Aufträge holen  
wir selbst ab.  
Achtungsvoll  
**Geschwister Hahnle,**  
Amalienstraße 10.  
**2 gut möblierte Zimmer,**  
ineinandergehend, an einen oder zwei  
Herren sofort oder später billig zu  
vermieten  
**Amalienstraße 1, 2. St.**  
**Zwei Arbeiter**  
können Wohnung erhalten  
**Mittelstr. 15, 2. Stock.**  
Redaktion: Durlach, Durlach von A. Dupp, Durlach